

6. Nach ihrer Lage unter dem Äquator so benannt, zählt die Republik Ecuador 650 000 qkm Inhalt und 1 500 000 Einw. Ihre Hauptstadt Quito (80 000 Einw.), umringt von den höchsten Andengipfeln, liegt 2850 m hoch und ist deshalb die höchstgelegene namhafte Stadt des Erdkreises. Die einzige nennenswerte Hafenstadt ist Guayaquil (40 000 Einw., Cacaofuhr). Aus Ecuador kommt die beste Chinarinde (s. o.) in den Handel. Zu dieser Republik gehören auch die ozeanischen Galapagos-Inseln. Ecuador.

7. Ehedem Neu-Granada genannt, zerfällt die Republik Columbia in neun Regierungs-Departements, die zusammen 830 000 qkm mit gegen 4 000 000 Einw. ergeben. Ihr gehört politisch die (s. o.) geographisch schon zentralamerikanische Landenge von Darien zu. Neben der im Inneren gelegenen Hauptstadt Santa Fé di Bogotá (auch bloß Bogotá) mit 100 000 Einw. kommen als größere Städte Medellín mit 30 000 Einw. und Panamá mit 20 000 Einw. in betracht. Die einheimische Industrie liefert die allüberall wohlbekannten Panamá-Stroh Hüte. Columbia.

8. w von Columbia, von Brasilien begrenzt, umfaßt Venezuela* (1 640 000 qkm, 2 200 000 Einw.) das Gebiet des Orinoko. Administrativ zerfällt der leider durch Bürgerkriege vielfach beunruhigte Freistaat in 8 Staaten, 5 Territorien (s. S. 249) und den Municipaldistrikt der Hauptstadt. Dazu kommt noch die Küsteninsel Margarita, geehrt als Wiege der südamerikanischen Freiheit, denn von hier aus begann im Jahre 1811 General Bolivar den Kampf gegen die Spanier. Hauptstadt ist Caracas mit über 70 000 Einw.; Valencia hat deren 36 000, Maracaibo fast ebensoviel. Kaffee, Cacao und andere Tropengewächse, wie insbesondere die unter dem Namen Dividivi gehenden Gerbschoten (zum Gerben und Schwarzfärben) werden aus Venezuela ausgeführt. Venezuela.

9. Die Landschaft Guyana zerlegt sich in einen britischen, niederländischen und französischen Gebietsanteil; Hauptorte sind Georgetown (Dschordjstann), Paramaribo und Cajenne (Cajenn). Der Plantagenbau wird in den tropisch fruchtbaren Ländern schwunghaft betrieben; doch verbietet das höchst ungesunde Klima ausgiebigere Ansiedlung von Europäern. Besonders schlimm sieht es aus in Französisch-Guyana, welches das Kaiserthum Napoleons, aller Menschlichkeit Hohn sprechend, zum Deportationsorte Guyana

* Der Name rührt von den spanischen Eroberern her, welche am Strande mehrere auf Pfählen erbaute, mitten im Wasser gelegene Indianerdörfer antrafen und diese mit Venedig (Venezuela — Klein-Venedig) verglichen. Im Jahre 1528 verließ Kaiser Karl V. dem Augsburger Kaufherrn Bartholomäus Welser Venezuela als Pfand, und dieser sandte, um seine Rechte geltend zu machen, den deutschen Söldnerführer Alfinger mit Mannschaft hinüber; indeß vermochte der Kaiser das verpfändete Gebiet bald wieder einzulösen.